



Robert Schlesinger/Getty Images

Babylon Berlin: Ein vielsagender Blick auf Deutschlands Wurzeln

Eine Neo-Noir-Fernsehserie verbindet die deutsche Gesellschaft ungewollt mit einem Vorgänger, der viel älter ist als die Weimarer Republik.

- Josue Michels
- [22.03.2021](#)

Menschen in mehr als 35 Ländern sehen eine erfolgreiche deutsche Fernsehserie namens *Babylon Berlin*. Die Show ist voll von Betrug, Verbrechen, Sex und Gewalt. Was das Phänomen der Popularität dieser Show jedoch interessant macht, ist die reale Verbindung zwischen Berlin und Babylon – Vergangenheit und Zukunft.

Die letzte Staffel dieses historischen Krimidramas wurde in mehr als 35 Länder verkauft und geht nun in die vierte Staffel. Die Serie, die auf den Romanen des deutschen Autors Volker Kutscher basiert, spielt im Jahr 1929 in der Weimarer Republik. Es war eine Zeit der großen Unsicherheit in Deutschland und eines drohenden radikalen Umbruchs. Die Produzenten beschreiben die Zeit wie folgt: „Spekulation und Inflation rütteln bereits an den Grundfesten der immer noch jungen Weimarer Republik. Wachsende Armut und Arbeitslosigkeit stehen in starkem Kontrast zu den Exzessen und den Extravaganzen des Nachtlebens und der nach wie vor überbordenden kreativen Energie der Stadt.“

Die *Washington Post* charakterisierte es im März 2018 als eine Show der klassischen Weimarer Stereotypen: „Flapper-Girls und Nazi-Sturmtruppen, Prostituierte und Proletarier, Jazz-Truppen und Springerstiefel.“

Die Handlung der dritten Staffel dreht sich um einen jungen Polizisten, der von Köln nach Berlin versetzt wird, um einen Kriminalfall aufzuklären, in dem ein „von der Berliner Mafia geführter Pornoring“ verwickelt ist. Der junge Mann sieht sich bald mit „einem Dschungel aus Korruption, Drogen- und Waffenhandel konfrontiert, der ihn in einen existentiellen Konflikt zwischen Loyalität und [Wahrheitsfindung zwingt](#).“

Aber warum der Titel *Babylon Berlin*?

Wegen der Unmoral der Stadt bezeichnet die Bibel Babylon als eine „Hure“. Die Filmemacher sahen in der Beschreibung der Bibel und der historischen Darstellung eine perfekte Beschreibung des Weimarer Berlins. „Dieses Berlin ist ein Moloch; Sünde, Korruption und Gewalt lauern hinter jeder Ecke, wie im Mythos um die biblische Stadt“, so der Kulturjournalist Jens Balkenborg.

Dieser babylonische Geist in Berlin reichte während dieser Zeit von der Architektur, der Ornamentik, der Kunst und sogar der Benennung von Bauwerken, wie dem Kino Babylon, das 1929 eröffnet wurde. (Passenderweise wurden am 10. Februar 2016 die Hauptdarsteller von *Babylon Berlin* in diesem Theater öffentlich vorgestellt). Wenn Sie heute Berlin besuchen, ist die Verbindung der Stadt zu Babylon im Pergamonmuseum, indem sich das berühmte babylonische Ishtar-Tor befindet, anschaulich dargestellt.

Durch *Babylon Berlin* werden die Deutschen – gewollt oder nicht – an die Geschichte ihrer Vorfahren erinnert. Aber nicht nur an die der Weimarer Republik.

Die Menschen, die sich in Mitteleuropa niederließen und als Deutsche bekannt wurden, waren in der Antike aus dem Land

Assyrien eingewandert (lesen Sie [Deutschland und das Heilige Römische Reich](#)). Das assyrische Reich hatte viele Bräuche aus dem babylonischen Reich übernommen. Die Tatsache, dass die Deutschen von den alten Assyrern abstammen, macht das *Babylon-Berlin*-Phänomen umso interessanter.

Babylon und Assyrien waren zeitgenössische Reiche im alten Mesopotamien, der Region des heutigen Irak. Beide waren erfolgreich bei der Eroberung anderer Königreiche, beim Aufbau von Handel und der Anhäufung von Reichtum. Mit wenigen natürlichen Grenzen und aggressivem Ehrgeiz befanden sich die Assyrer ständig im Krieg. „In einer solchen Atmosphäre“, schrieb der Historiker Will Durant in *Our Oriental Heritage*, „war die einzige Wissenschaft, die florierte, die des Krieges; die assyrische Medizin war lediglich die babylonische Medizin; die assyrische Astronomie war lediglich die babylonische Astrologie – die Sterne wurden hauptsächlich im Hinblick auf die Weissagung studiert.“

Das Bildungssystem Assyriens war ein weitgehend babylonisches Bildungssystem. In der assyrischen Hauptstadt Ninive befanden sich Tausende von Tontafeln aus Babylon und Sumer. Um 1728-1686 v. Chr. wurde Assyrien erobert und wurde ein Vasallenstaat von Babylon unter König Hammurabi. Babylon stieg schnell zum politischen und wirtschaftlichen Zentrum des Tigris-Euphrat-Gebietes auf.

Das änderte sich, als Schalmaneser I. (1274-1245 v. Chr.) in Assyrien an die Macht kam und die Unabhängigkeit von Babylon und die Vorherrschaft über Westasien erklärte. Sein Sohn Tukulti-Ninurta I. eroberte Babylon. Während seiner Herrschaft lernten die Assyrer die babylonische Politik und Gesetze kennen.

Assyrien und Babylon haben auch die gleichen religiösen Wurzeln. In der zweiten Generation nach der Sintflut organisierte ein Mann namens Nimrod die Menschen in Städten wie Babylon und Ninive. Wie der verstorbene Theologe Herbert W. Armstrong in [Geheimnis der Zeitalter](#) erklärte, wurde Nimrod ihr Gott, und nach seinem Tod führte seine Frau Semiramis die Religion weiter und wurde so zum Begründer eines Großteils der heidnischen Religionen der Welt, im Gegensatz zur Religion der Bibel. Wie Alexander Hislop in seinem Buch *The Two Babylons* erklärt, existiert ein Großteil desselben religiösen Systems noch heute im modernen Europa und in verschiedenen Formen auf der ganzen Welt. „Viele sogenannte christliche Feste – Weihnachten, Neujahr, Ostern – entstammen dem falschen religiösen System, das sie aufbaute“, schrieb Herr Armstrong.

Assyrer waren einige der ersten, die das sogenannte „Christentum“, das in Rom entstand, aufnahmen, weil es sich nicht sehr von ihrer eigenen Religion unterschied. Es ist daher nicht überraschend, dass die Feier des modernen Osterfestes, das die Fruchtbarkeit von Kaninchen hervorhebt, viel mit der Verehrung der babylonischen Göttin Ishtar, der Göttin der Fruchtbarkeit, und fast nichts mit dem biblischen Passahfest zu tun hat. (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar [Heidnische Feiertage oder Gottes Festtage?](#) an, um mehr über den heidnischen Ursprung vieler heutiger Feiertage zu erfahren).

Erstaunlicherweise offenbart die Bibel in Offenbarung 17, dass das babylonische System im modernen Europa wiederbelebt werden würde. Offenbarung 18, 10 ist eine Prophezeiung über das kommende Gericht über das babylonische System, die sich erst noch erfüllen muss: „Sie werden fernab stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sprechen: Weh, weh, du große Stadt Babylon, du starke Stadt, in einer Stunde ist dein Gericht gekommen!“

Dies ist keine Prophezeiung für das alte Babylon, sondern für diejenigen, die seine Tradition fortsetzen. In der *Plain Truth vom August 1959* erklärte Herr Armstrong bezüglich des Hinweises auf Babylon in Offenbarung 18: „Beachten Sie, dass diese letzte Vereinigung von 10 Nationen in Europa mit dem prophetischen Namen ‚Babylon‘ bezeichnet wird (Vers 2). Es ist lediglich die Fortsetzung des alten babylonischen Systems – eine Vereinigung von Politik und Religion und großen Wirtschaftskartellen, deren Ziel es ist, die Welt zu beherrschen!“

Babylon Berlin verweist auf die historische Verbindung Deutschlands zum großen „Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Gräueltaten auf Erden“ (Offenbarung 17, 5) und auf die prophezeite Wiederbelebung dieses politisch-religiösen Systems. Es weist auch auf die vielen Prophezeiungen hin, die von Babylons kommender Zerstörung sprechen und wie es bald durch

Gottes wahre Religion ersetzt werden wird. Um mehr über diese faszinierende Geschichte und diese höchst hoffnungsvollen Prophezeiungen zu erfahren, fordern Sie ein kostenloses Exemplar von Herrn Armstrongs größtem Werk, [Geheimnis der Zeitalter](#), an.